

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Bildungsausschusses am 02.02.2017**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal
Marktplatz 2
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:18 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Ausschussvorsitzende
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Annegret Bergner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), ab 17:03 bis 19:14
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünschler	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Manuela Hinniger	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Vertreterin für Herrn Lange
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), bis 19:13
Marcel Kieslich	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Annika Seidel-Jähmig	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), ab 17:31
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Denis Häder	Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM, ab 17:04
Timon Furchert	Sachkundiger Einwohner
Ralf-Jürgen Kneissl	Sachkundiger Einwohner
Bertolt Marquardt	Sachkundiger Einwohner, bis 18:45
Sven Pringal	Sachkundiger Einwohner
Daniel Rumpold	Sachkundiger Einwohner
André Scherer	Sachkundiger Einwohner
Torsten Schiedung	Sachkundiger Einwohner
Thomas Senger	Sachkundiger Einwohner
Andreas Slowig	Sachkundiger Einwohner
Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Heike Schaarschmidt	Referentin GB IV
Claudia Schröder	amt. Fachbereichsleiterin Bildung
Sigrid Müller	<u>Teamleiterin Schulinvest und -bau</u>
Ronald Ruffert	amt. Abteilungsleiter Hochbau
Jenny Dautermann	stellv. Protokollführerin
Frau Siewert	Schulleiterin BbS III
Herr Gerken	GEW-Personalrat
Herr Siebenhüner	Geschäftsführer IT-Consult Halle GmbH
Frau Altenburg	Schulleiterin 2. IGS Halle
Frau Engelbrecht	Schülervertreterin Johann-Gottfried Herder Gymnasium

Entschuldigt fehlten:

Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Cathleen Stahs	Sachkundige Einwohnerin

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Ranft eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Ranft begründete die Dringlichkeit: **Dringlichkeitsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN zur Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung Vorlage: VI/2017/02783.**

Frau Brederlow sprach sich gegen die Dringlichkeit aus, da noch genügend Zeit für eine normale Einbringung ist.

Herr Scherer sagte, dass wenn die Beigeordnete aussagt, dass eine Behandlung ohne Probleme beim nächsten Mal möglich ist, dann ist keine Dringlichkeit gegeben.

Frau Ranft bat um Abstimmung der Dringlichkeit.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

Herr Häder regte an den Punkt **4.3 Ehrung von Hans-Dietrich Genscher durch die Stadt Halle (Saale)** Vorlage: **VI/2016/02585** wegen fehlender Zuständigkeit nicht zu behandeln.

Frau Ranft bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

Der Tagesordnungspunkt 4.3 wird nicht behandelt.

Frau Brederlow wies darauf hin, dass der Punkt **7.2 Liste Ehrung von Persönlichkeiten durch Vergabe eines Schulnamen** zu vertagen ist, da hierfür noch nichts vorliegt.

Frau Ranft bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Folgende geänderte Tagesordnung wurde festgestellt:

- 2.1. Dringlichkeiten
- 2.1.1 Dringlichkeitsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN zur Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung
Vorlage: VI/2017/02783 **Nichtbehandlung**
3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 01.11.2016
- 3.2. Genehmigung der Niederschrift vom 29.11.2016
- 3.3. Genehmigung der Niederschrift vom 17.01.2017
4. Beschlussvorlagen

- 4.1. Erste Fortschreibung zur Feststellung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schulform Berufsbildende Schulen für die Schuljahre 2016/17 bis 2020/21 (Vorlage Nr. VI/2015/01129)
Vorlage: VI/2016/02523
- 4.2. Umbenennung des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums in Hans-Dietrich-Genscher-Gymnasium
Vorlage: VI/2016/02606
- 4.3. Ehrung von Hans-Dietrich Genscher durch die Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VI/2016/02585 **Nichtbehandlung**
- 5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der Fraktion DIE LINKE und der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM) zur Verabschiedung einer Resolution
Vorlage: VI/2017/02723
- 6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) und der Fraktion DIE LINKE zur Zweiten Integrierten Gesamtschule und zu räumlichen Voraussetzungen zur Umsetzung von Schulkonzepten
Vorlage: VI/2017/02721
- 7. Mitteilungen
- 7.1. IT-Konzept an Schulen
- 7.2. Liste Ehrung von Persönlichkeiten durch Vergabe eines Schulnamen **vertagt**
- 7.3. Schuljahresendstatistik 2015/2016 des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt
- 7.4. Information zur Errichtung eines Sandkastens auf dem Gelände der Grundschule Glaucha
- 7.5. Information Investitionsplanung Schulen
- 8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
- 8.1. Herr Scherer zu den Räumen in der Grundschule am Zollrain
- 8.2. Herr Scherer zur Aula am Südstadtgymnasium
- 8.3. Herr Senius zum Brandschutz in der Astrid-Lindgren-Schule
- 8.4. Frau Dr. Bergner zum Stand der Sanierung in der Auenschule
- 8.5. Frau Ranft zu den Schulsekretärinnen
- 8.6. Herr Rumpold zum aktuellen Stand der SprachlehrerInnen
- 9. Anregungen
- 9.1. Herr Schachtschneidern zu Leitern an Schulen
- 9.2. Herr Senius zur Sitzungsvorbereitung

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 01.11.2016

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

zu 3.2 Genehmigung der Niederschrift vom 29.11.2016

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

zu 3.3 Genehmigung der Niederschrift vom 17.01.2017

Abstimmungsergebnis: vertagt

zu 4 Beschlussvorlagen

**zu 4.1 Erste Fortschreibung zur Feststellung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schulform Berufsbildende Schulen für die Schuljahre 2016/17 bis 2020/21 (Vorlage Nr. VI/2015/01129)
Vorlage: VI/2016/02523**

Frau Ranft bat um Abstimmung des Rederechtes für Frau Siewert und Herrn Gerken.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Frau Brederlow brachte die Vorlage ein. Sie erklärte, dass der Standort Borchert brandschutztechnisch saniert wird und eine Erneuerung der IT Verkabelung, der Bodenbelege und die Herstellung der Barrierefreiheit sowie vieles weitere durchgeführt wird.

Frau Ranft fragte, ob die Borchert Grundschule mit zwei separaten Schulen oder einer Schule geplant wird.

Frau Brederlow sagte, dass die Schulentwicklungsplanung Grundlage für weitere Planungen ist.

Herr Slowig fragte, was für die Sportflächen der Borchert Schule geplant ist?

Frau Müller erklärte, dass eine Außensportanlage auf dem Schulgelände untergebracht werden kann. Die schlecht einsehbare Fläche außerhalb des Schulgeländes soll nicht genutzt werden. In Grundschulen wird nur eine 50 Meter Laufbahn benötigt. Eine Kugelstoß-, Weitsprung- und eine Ballspielfläche sollen untergebracht werden. Außerdem sollen verschiedene Aktivelemente sowie eine Sandkiste gebaut werden.

Herr Senger fragte, ob die Schüler der Borchert Schule den außerhalb gelegenen Hort aufsuchen sollen oder ob der Hort dann umzieht. Herr Senger stellte klar, dass auch Grundschulen Ausdauerlauf im Lehrplan haben, der auf eine 50 Meter Bahn nicht durchgeführt werden kann.

Frau Brederlow sagte, dass sich an der Hortsituation momentan nichts ändern wird.

Herr Schiedung fragte zur Bugenhagenstraße, wie darüber abgestimmt werden soll wenn nicht einmal ein Entwurf für den Mietvertrag vorliegt.

Er sagte, dass die Berufsschüler nicht den öffentlichen Weg nutzen werden, da dieser ein Umweg ist, sondern durch das Gelände der AWO gehen werden.

Frau Brederlow sagte, dass der Mietvertrag noch nicht endgültig verhandelt werden kann, da dafür die Schulentwicklungsplanung benötigt wird. Es gibt Gespräche mit der Geschäftsführung um Wegebeziehungen sicherzustellen

Frau Siewert sagte, dass es umfangreiche Gespräche gab und wenn die dort besprochenen Inhalte so eintreten wie sie besprochen wurden, ist die Situation okay. Die vorübergehenden Räume sind sehr klein aber dazu gibt es noch Verhandlungen.

Herr Gerken sagte, dass die Bereitschaft, die Unannehmlichkeiten hinzunehmen steigen würde, wenn es eine finale Lösung gäbe.

Herr Schachtschneider fragte, ob die Verwaltung die Sanierung finanziert, wenn STARK III nicht greift.

Frau Brederlow sagte, dass wenn STARK III nicht kommt muss der Standort aus eigenen Mitteln saniert werden.

Frau Brederlow sagte, dass eine Nutzung der Räume des Abendkollegs durch die Stadt noch offen ist.

Herr Senger fragte nach der perspektivischen Auslastung des neuen Standortes.

Frau Brederlow sagte, dass die Schule erst geschlossen werden sollte und nun über einen neuen Standort verhandelt wird um Kapazitätsprobleme, die zukünftig entstehen könnten, zu lösen.

Herr Häder sagte, dass die Verwaltung in der Pflicht ist, sollten die STARK III Mittel nicht kommen, die Borchert Schule und das Gebäude in der Harzgeroder Straße selbst herzurichten.

Frau Brederlow sagte, dass der Standort Harzgeroder Straße Bestandteil des Investitionsprogramms ist und dies auch umgesetzt wird.

Herr Schachtschneider fragte, ob es noch eine Möglichkeit gibt, dass die BbS III in das Gebäude des Abendkollegs zieht, da dies ja auch die Vorzugsvariante der Schule war.

Frau Brederlow erklärte, dass das Landesschulamt dies ablehnt, da diese einen endgültigen Standort genannt bekommen möchten.

Frau Ranft fragte, ob die evangelische Grundschule den Mietvertrag verlängert hat.

Herr Ruffert antwortete, dass der Mietvertrag nicht gekündigt ist und die Option weiterhin besteht. Die evangelische Grundschule sucht noch weiter nach einem Standort.

Frau Brederlow sagte, dass solche Optionen üblich sind und davon auszugehen ist, dass die Schule dort noch weiter bleiben wird.

Herr Senius fragte, wann die Option der Verlängerung erklärt werden müsste.

Frau Brederlow sagte, dass dies vertraglich geregelt ist.

Herr Slowig sagte, dass jetzt nicht wieder mögliche Alternativen diskutiert werden sollten.

Frau Ranft bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt die Erste Fortschreibung zur Feststellung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schulform Berufsbildende Schulen für die Schuljahre 2016/17 bis 2020/21 vom 24.02.2016 (Vorlage Nr. VI/2015/01129) wie folgt:

1. Die BbS III „Johann Christoph von Dreyhaupt“ zieht mit Beginn des Schuljahres 2017/18 (01.08.2017) um:
 - a) an den Standort Bugenhagenstraße 30 (Außenstelle), 06110 Halle (Saale) (Teilnutzung des Objektes des Berufsförderungswerkes Halle): Berufsbereich Ernährung und Hauswirtschaft sowie die Vollzeitbildungsgänge und
 - b) an den Standort Gutjahrstraße 1, 06108 Halle (Saale), (Hauptstandort, Haus 1) und Schulgebäude Oleariusstraße 7, 06108 Halle (Saale), (Hauptstandort Haus 2): Berufsbereich Wirtschaft und Verwaltung.
2. Der Berufsbereich Wirtschaft und Verwaltung und die Landesfachklassen der BbS III „Johann Christoph von Dreyhaupt“ ziehen zum Schuljahr 2018/19 (01.08.2018) vom Standort Gutjahrstraße 1, 06108 Halle (Saale), an den zwischenzeitlichen Hauptstandort An der Schwimmhalle 5, 06122 Halle (Saale), um.
3. Die zwei Standorte An der Schwimmhalle 5, 06122 Halle (Saale) und Bugenhagenstraße 30, 06110 Halle (Saale) werden an dem neuen Hauptstandort Harzgeroder Straße 63/65, 06124 (Saale), zusammengeführt.
4. Hauptstandort der BbS V für Gesundheit, Körperpflege und Sozialpädagogik Halle wird ab Schuljahr 2018/19 (01.08.2018) die Klosterstraße 9, 06108 Halle (Saale).

Der Standort Universitätsring 21, 06108 Halle (Saale), bleibt weiterhin als zweiter Standort der BbS V Halle bestehen.

**zu 4.2 Umbenennung des Johann-Gottfried-Herder-Gymnasiums in Hans-Dietrich-Genscher-Gymnasium
Vorlage: VI/2016/02606**

Frau Ranft bat um Abstimmung des Rederechtes für Frau Engelbrecht als Schülervereinerin.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Frau Engelbrecht schilderte die Entscheidungsfindung in der Schule. Sie erklärte, dass eine Umfrage gemacht wurde und eine AG mit Eltern Lehrern und Schülern gegründet wurde.

Herr Senger sagte, dass das Ergebnis der Gesamtkonferenz eindeutig ist und der Ausschuss sich an diesem orientieren sollte.

Herr Furchert sagte, dass sich der Gesamtschülerrat dem Votum der Gesamtkonferenz anschließt.

Frau Hinniger fragte, wie die finanziellen Auswirkungen der Namensänderung für die Verwaltung sind.

Frau Brederlow sagte, dass nur für das Schild, den Schulstempel und das Siegel Kosten anfallen.

Herr Kieslich sagte, dass der Bildungsausschuss ein demokratisches Gremium ist und auch dagegen stimmen kann.

Frau Ranft bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

Beschluss:

Das Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium wird auf Grundlage des Vorschlags der Gesamtkonferenz in Hans-Dietrich-Genscher-Gymnasium umbenannt.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der Fraktion DIE LINKE und der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM) zur Verabschiedung einer Resolution
Vorlage: VI/2017/02723

Herr Senius sagte, dass wir den derzeitigen Zustand so nicht mehr hinnehmen können.

Herr Furchert schilderte, dass es eine Schülerratskonferenz dazu gab und das Problem dem Direktor des Landesinstituts für Schulqualität und Lehrbildung bekannt ist. Der Stadtschülerrat hat einen Katalog geschrieben mit Hinweisen zur Änderung. Der Kultusminister hat diesen erhalten und der Stadtschülerrat ist der Meinung, dass der Kultusminister genug Druck hat und kurzfristig nichts tun kann. Die Energie sollte in andere Dinge als in eine Resolution gesteckt werden.

Herr Furchert bat darum, dass wenn die Resolution verabschiedet wird, der Satz „ Der Bildungsausschuss trägt die Vorschläge des Stadtschülerrates.“ mit aufgenommen wird.

Frau Ranft bat um Weiterleitung der Vorschläge.

Herr Marquardt und **Herr Senius** unterstützte die Resolution.

Herr Slowig kritisierte, dass zu wenig hallesche Probleme in der Resolution enthalten sind.

Frau Ranft bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

Beschlussempfehlung:

Die Unterrichtsversorgung an den halleschen Schulen ist unzureichend und gefährdet in der jetzigen Form die Bildungserfolge der derzeitigen und zukünftigen SchülerInnen in Halle und in ganz Sachsen-Anhalt. Dies wird in langfristiger Perspektive zur Belastung für die Kommunen im Land.

Das Thema hat in den vergangenen Wochen und Monaten seinen Widerhall in der Öffentlichkeit sowie bei den LehrerInnen, den SchülerInnen und bei deren Eltern gefunden.

Vor diesem Hintergrund fordern wir die Landesregierung auf:

- Die Unterrichtsversorgung an allen halleschen Schulen ist kurzfristig deutlich zu verbessern sowie mittel- bis langfristig vollumfänglich und nachhaltig sicherzustellen.
- Freie und frei werdende Stellen sind unverzüglich und vollumfänglich wieder zu besetzen. Die derzeitige Situation ist umgehend in Vorbereitung der anstehenden Halb- bzw. Schuljahre zu verbessern.
- Mittel- bis langfristig müssen die notwendigen Schritte zur Ausbildung einer ausreichenden Zahl von StudentInnen und zum Verbleib der neu ausgebildeten LehrerInnen im Land eingeleitet werden. Der Ausschreibungsprozess der zu besetzenden Stellen soll in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerbildung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg optimiert und gegebenenfalls vereinfacht werden.
- Es müssen ausreichend und bedarfsgerecht (fächerbezogen) Referendariatsstellen dauerhaft zur Verfügung gestellt werden.
- Die für die angemessene Betreuung der SchülerInnen notwendige Zahl von pädagogischen MitarbeiterInnen ist nachhaltig sicherzustellen und die zuletzt vorgenommenen Einschnitte sind rückgängig zu machen.
- Die zum 31.12.2016 nicht weiter beschäftigten Sprachlehrkräfte an den halleschen Schulen sind nach Abstimmung mit den SchulleiterInnen zeitnah wieder einzustellen, um die Integration der betreffenden SchülerInnen zu ermöglichen.
- Die Ganztagschulkonzepte des Neuen Städtischen Gymnasiums und der 2. Integrierten Gesamtschule in Halle (Saale) sind nachhaltig anzuerkennen und die nötigen Ressourcen zur Umsetzung sind dauerhaft zur Verfügung zu stellen.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

**zu 6.1 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) und der Fraktion DIE LINKE
zur Zweiten Integrierten Gesamtschule und zu räumlichen Voraussetzungen
zur Umsetzung von Schulkonzepten
Vorlage: VI/2017/02721**

Eine Antwort wurde im Session hinterlegt.

Frau Ranft bat um Abstimmung des Rederechtes für Frau Altenburg.

Frau Altenburg erklärte die Notwendigkeit der Aula für die Schule. Die Aula soll ein Zentrum der Ganztagsaktivitäten sein, diese soll als Präsentationsfläche für Schülerprojekte dienen, eine Essensausgabe und ein Schülercafé sollen integriert werden und sie kann als zentraler Prüfungsort genutzt werden.

zu 7 **Mitteilungen**

zu 7.1 **IT-Konzept an Schulen**

Eine Präsentation ist im Session hinterlegt.

Herr Siebenhüner stellte die Präsentation vor.

Frau Jahn fragte, welche Rolle offene Software Programme im IT-Konzept spielen.

Herr Siebenhüner sagte, dass alle Programme die in Frage kämen untersucht und beschrieben werden und dann zur Diskussion gestellt werden.

Herr Häder fragte, wie ist die Situation der Antragsstellung.

Herr Siebenhüner sagte, dass der Rahmenentwurf nun vorliegt und alle Anträge für die Schulen vorbereitet werden um diese fristgerecht einzureichen. Es wird wahrscheinlich eine 75 % und 25 % Förderung und die Verwaltung muss einen Teil selbst übernehmen.

Herr Slowig fragte nach der Zeitschiene für den IST Zustand.

Herr Siebenhüner erklärte, dass es versucht wird in nächster Zeit zu schaffen ca. zwei Monate.

Herr Schachtschneider fragte, ob bedacht wird, dass die schnellsten das Geld erhalten.

Herr Siebenhüner sagte, dass dies bekannt ist und versucht wird als einer der schnellsten Städte die Anträge einzureichen.

Herr Schiedung fragte, ob es auch zukünftig vorgesehen ist Mitarbeiter des Landesinstitutes für Schulqualität und Lehrbildung und andere Akteure einzubinden.

Herr Siebenhüner erklärte, dass ein permanenter Austausch stattfinden soll.

zu 7.3 **Schuljahresendstatistik 2015/2016 des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt**

Die Mitteilung wurde schriftlich gegeben.

zu 7.4 Information zur Errichtung eines Sandkastens auf dem Gelände der Grundschule Glaucha

Die Mitteilung wurde schriftlich gegeben.

zu 7.5 Information Investitionsplanung Schulen

Die Mitteilung wurde schriftlich gegeben.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Herr Scherer zu den Räumen in der Grundschule am Zollrain und im Hort

Herr Scherere fragte, welche Kapazität der Hort in der Harzgeroder Straße momentan hat und wie ausbaubar er noch ist. Weiterhin fragte er, ob der Hort Räume für die Hausaufgaben in der Schule nutzt.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.2 Herr Scherer zur Aula am Südstadtgymnasium

Herr Scherer fragte, ob die Verwaltung auch den Bedarf an einer Aula am Südstadtgymnasium sieht.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.3 Herr Senius zum Brandschutz in der Astrid-Lindgren-Schule

Herr Senius bat um eine Darstellung wie in der Astrid-Lindgren-Schule durch Verhaltensregeln der fehlende Brandschutz kompensiert wird.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.4 Frau Dr. Bergner zum Stand der Sanierung in der Auenschule

Frau Dr. Bergner fragte nach dem Stand der Sanierung in der Auenschule.

Frau Brederlow sagte, dass die Schule für die Sanierung vorgesehen ist und in der Planung steht. Es gibt die Veränderung, dass die Astrid-Lindgren-Schule mit in das Gebäude aufgenommen wird.

Frau Müller sagte, dass das Raumprogramm der Astrid-Lindgren-Schule vorliegt und die Schülerzahlen der Auenschule. Es gibt derzeit einen Vorplanungsprozess und die Planung erfolgt dieses Jahr.

zu 8.5 Frau Ranft zu den Schulsekretärinnen

Frau Ranft bat um eine Übersicht, welche Schulen wie viele Stunden bekommen und wollte wissen, wie das Konzept für die weiterführenden Schulen vorgesehen ist.

Die Verwaltung sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.6 Herr Rumpold zum aktuellen Stand der SprachlehrerInnen

Herr Rumpold fragte nach dem aktuellen Stand der SprachlehrerInnen.

Frau Brederlow sagte, dass im nächsten Bildungsausschuss darüber berichtet wird.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Herr Schachtschneider zu Leitern an Schulen

Herr Schachtschneider bedankte sich für die schnelle Bearbeitung des Problems mit den Leitern.

zu 9.2 Herr Senius zur Sitzungsvorbereitung

Herr Senius regte an, dass zum Anfang der Sitzung alle Neuerungen, die es am Sitzungstag noch gab, mitgeteilt werden.

Frau Ranft beendete die Sitzung.

Melanie Ranft
Ausschussvorsitzende

Jenny Dautermann
stellv. Protokollführerin